

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

# King Midas FLOUR

Sie kaufen nicht gewöhnliches Mehl, um nur einige Cents am Sack zu sparen, thun Sie? Natürlich nicht. Es geschieht nur, weil Sie nicht anhalten und darüber nachdenken. Sie begreifen nicht, daß es ein Mehl giebt, das viel besser ist und nur ein wenig mehr kostet.

Gerade eins : Gerade eins

Bestell King Midas heute von dem Grocer

Chane Bros. & Wilson Co., Philadelphia.

**Peter Stipp,**  
Baumeister und Contractor,  
Office, 327 N. Washington Avenue

Spezialist von hohen Cement Bauwerken  
Erdarbeiten in Scranton und White Haven  
Alle in das Baufach einschlagenden Arbeiten  
werden schnell und billig ausgeführt.  
Ersuchen in Allen und Seitenwege ein  
Spezialist.

Beide Telephone

**Augen Symptome**  
machen nicht immer ihre Anwesenheit durch  
schlechte Sehkraft betrauen.

Kolke Augenlider, Kopfschmerz,  
Keratitis, Augen Weiden,  
Wunden in den meisten Fällen Augenfehler zu  
geschrieben werden. Wir fertigen Brillen,  
Linsen der obigen Sorte mit \$1.00 an.  
Obst die große Einzelhandels Augen,  
Obst die getrockneten Brillen auf.

**Silverstein, Augen  
Spezialist,**  
Etabliert 1885,  
225 Kadawanna Avenue.

George J. Reiser, Harry Beckwith,  
**Reiper & Beckwith,**  
Plumbing, Dampf und Heißwasser  
Heizer, Blech- und  
Eisenblech-Arbeiter.

Dachdecken, Dächer, Oberlichter und Heizpa-  
rate ausführen und reparieren.  
Office und Werkstätte:  
No. 203 Spruce Straße.  
Neueste Telephone—Werkstätte, 1850; Wohn-  
ung, 704.

**Plumbing  
in dem Heim**

Ein der hauptsächlichsten Departmenten  
unseres Geschäftes. Wenn die Wasserrohre  
brechen oder zerfallen, die Gasrohre lecken  
oder das Sanitationsystem eine Unterbrechung  
erleidet, so rufen uns auf irgend einem  
Telephon.

**Gebr. Günster,**  
Eisenwaren und Plumbing,  
No. 325—327 Penn Avenue

**Brooks & Co.,**  
Bankiers,  
Mitglieder der N. Y. Stock Exchange,  
Sindler in

**Allen Listirten und Nicht-  
listirten Effekten,**  
423 Spruce Straße, Scranton.

Zweites National Bank Gebäude,  
Wilkes-Barre, Pa.

**Wm. Trostel,  
deutscher Metzger,**  
115 Jackson Straße,  
Nestler die besten Würste in jeder Stadt; und  
ebenfalls alle Sorten Fleisch und eingepökelte  
Fleisch, Kausfleisch u. s. w.

**Rheumatismus**  
Ein paar kräftige Einreibungen mit  
Dr. Richter's

**Pain-Expeller**  
werden alle Schmerzen und Steifheit  
der Glieder beseitigen. Verletzt nicht un-  
nützlich. 25c und 50c in Apotheken und  
von

**F. AD. RICHTER & CO.,**  
(Was Rudolph, Thüringen.)  
215 Pearl Street, New York.

**Stadt und County.**



Die Telephonnummer des „Wochenblatt“  
ist jetzt 2309 (neues).

— John D. Ludwig vom 4 Cents  
Kaden, und L. E. Green & Co., Zug-  
warenhandeler auf Wyoming Avenue,  
sind heute am Montag als bankrott  
erklärt worden.

— Gegen die Scranton Iron Works  
an Capouze Avenue ist am Freitag ein  
Wantrichterverfahren eingeleitet worden  
und ein Wasserwalter wird ernannt  
werden.

— Stadtmann Davis hat erklärt,  
daß jene Gesetzvorlage, welche einen acht  
Stunden Tag für städtische Angestellte  
vorschreibt, schon vor längerer Zeit als  
unconstitutionell erklärt wurde.

— Ein Brand in einem Untathaus-  
fen in dem doppelten Wohnhaus des J.  
R. Cullen an Harrison Avenue richtete  
am Donnerstag Mittag einen Schaden  
von \$400 an.

— Der etwa 30 Jahre alte J. J. Mc-  
Nealis von Fort Jervis, ein Erie Brem-  
ser, gilt am Freitag Vormittag auf sei-  
nem Zug zu Wimmers aus und fiel  
unter die Räder, die ihn so schlimm ver-  
letzten, daß er bald darauf starb.

— Dem Passirer Frank Cusice von  
Forest City mußten Donnerstag Mor-  
gen im Staat Hospital beide Füße am-  
putirt werden, nachdem ihm dieselben  
Tage zuvor erfroren waren, als er ge-  
zwungen wurde, drei Meilen barfuß zu  
laufen. Er starb am Samstag.

— Ein nachlässiger Angestellter ver-  
urteilte am Freitag Nachmittag in dem  
Ergebnisse von Reiper & Beckwith an  
Spruce Straße dadurch einen Brand,  
indem er ein brennendes Streichholz in  
„Dakum“ warf, das sofort aufklammte.  
Ehe jedoch die alarmierte Feuerweh-  
re traf, hatten ein paar Eimer Wasser die  
Flammen gebändigt.

— Als Fräulein Marie O'Hara von  
Adams Avenue am Freitag Abend die  
Straße bei Washington Avenue und  
Spruce Straße kreuzte, kam ein losge-  
rissenes Pferd des B. F. Cusick angeraus-  
cht und rannte die junge Dame nieder. Sie  
wurde herum gerollt und gegen den  
Kinnstein gestossen, entkam aber mit  
unbedeutenden Verletzungen, jedoch er-  
hielt sie eine starke Nervenerschütterung.

— Der jährliche Maskenball des  
Scranton Liederkranz wird am Mont-  
tag, den 19. Februar, in der Vereins-  
halle abgehalten werden. Das mit dem  
Arrangement betraute Comité besteht  
aus den Herren Fred. E. Weiss, John  
Brunner, C. J. Wabenspacher, Leo  
Kourgmunde und Viktor E. Wenzel,  
und verspricht, eine gelungene und glän-  
zende Festlichkeit zu arrangieren.

— Ein Konvent der Meister Anstrei-  
cher und Dekorature dieses Staates  
wurde am Dienstag hier eröffnet und  
wird bis heute andauern.

— Die Salärbehörde beschloß in ei-  
ner Freitag abgehaltenen Versammlung,  
verläufig wenigstens keine Änderungen  
in den Salären der County Angestell-  
ten im Gerichtsgebäude vorzunehmen.

— Steven, das 18 Monate alte  
Söhnlein des Alex Choby von Green's  
Alley, wurde Sonntag Abend schlimm  
verbrüht, als es in einen kochenden  
Wasser sied, doch erwartet man in dem  
Staat Hospital seine Genesung.

— Der frühere County Commissar  
John J. Durkin ist nunmehr ein An-  
gestellter der Scranton Electric Compa-  
nie, während sein früherer Kollege Vis-  
tor Burschel eine Anstellung bei der  
International Correspondenz Schule  
genommen hat.

— Die jährliche General-Versamm-  
lung des Scranton Liederkranz findet  
heute Abend um 8 Uhr in der Vereins-  
halle statt und wird in derselben der  
neue Vorstand für das laufende Jahr  
ernannt. Stämmliche Mitglieder sind  
erlaubt, sich einzustellen.

— Der 42 Jahre alte John Mc-  
Laughlin von Tophanna, ein Mit-  
arbeiter der Kadawanna Company bei der  
Gouldsboro Kreuzung, wurde Dienstag  
Nachmittag, als er vor einem Zuge die  
Geleise kreuzen wollte und ausglitt, von  
den Rädern der Lokomotive zermalmt.

— Der Fuhrmann Carter C. Lee von  
Raymond Court wurde Dienstag Nach-  
mittag sehr schwerlich am Unterleib  
und der Brust verletzt, als seine Pferde  
an Dupont Court durchbrannten und  
er abgehendert wurde. Die erschrock-  
ten Thiere bog in die Spruce Straße  
und hätten unversehrt Unheil ange-  
richtet, wenn nicht ein Pfosten deren  
Weg gebremst hätte.

— In der am Montag abgehaltenen  
Jahresversammlung der Scranton Ban-  
kers-Verein wurden die folgenden Be-  
amten ernannt: Präsident, G. E. Rey-  
nolds; 1. Vize Präsident, H. S. Wil-  
liams; 2. Vize Präsident, H. S. Dun-  
ham; 3. Vize Präsident, C. V. Merri-  
man; Schatzmeister, Madison F. Var-  
fin; Sekretär, Mark R. Edgar; Ge-  
hilfin, Margaret Kiffin.

— County Controller Savage hat  
die County Commissar offiziell benach-  
richtigt, daß er in Zukunft alle Anwe-  
sungen für Bezahlung der Besoldung von  
County Beamten nicht beglaubigen  
wird, da Richter Eberhart von Reading  
die betreffende Gesetzvorlage für unkon-  
stitutionell erklärt hat. Herr Savage  
will warten, bis die Sache in höherer  
Instanz entschieden worden ist.

— L. J. Conner von Hallstead, ein  
Kadawanna Lokomotivführer, legte sich  
Freitag Abend zu Mittag mit einer  
Fackel die Kleidung in Brand und ward  
stetlich stark verbrannt, ließ sich aber  
trotzdem nicht von der Arbeit abhalten,  
sondern beendigte seine Fahrt von 56  
Meilen. Die Sache kann jedoch für  
ihn gefährlich werden, denn er ist nun-  
mehr mit der Lungentzündung be-  
droht.

— Die stämmlichen Bechen und Wä-  
schereien dieser Gegend sollen von nun  
an bis zum 1. April in vollem Betrieb  
gehalten werden. Wie es heißt, wollen  
die Kohlen Companien bis dahin einen  
großen Vorrath von Kohlen an Hand  
haben und die Bechen auf unbestimmte  
Zeit schließen, bis die Verhandlungen  
mit der Winer's Union beendet sind.  
Es wird angebeutet, daß gewisse For-  
derungen der Union unbedingt nicht be-  
zahlt werden, so z. B. die Anerkennung  
der Union.

— Die Scranton Builders Exchange  
hatte am Dienstag Abend mit folgen-  
dem Resultat Beamtenwahl: Präsident,  
Edw. S. Williams; 1. Vize Präsident,  
Peter Stipp; 2. Vize Präsident, Her-  
mann Stender; Sekretär, A. J. How-  
ler; Schatzmeister, Harry R. Sykes;  
Direktoren, John Senore, Luther Ke-  
ler, A. J. Fowler, P. J. Günster, S.  
A. Rehrig, W. J. Barriccale, P. R.  
Sykes, Peter Stipp, John J. Schnei-  
der und Aaron Gall.

— Ein letzte Woche von uns publi-  
zierter Artikel macht es ersichtlich, daß  
Frau Vangerfeld gegen ihren Gatten,  
Herrn A. Vangerfeld, die Ehecheidung  
beantragt; solches ist jedoch nicht der  
Fall, sondern die Klage wurde von ihm  
erhoben, deswegen fällt auch die Be-  
schuldigung von böswilligen Verlassen  
selbstverständlich weg. Das Zerwir-  
ren zwischen den Eheleuten entstand,  
weil Frau Vangerfeld mit der Tochter  
auf die Bühne ging, wogegen Vanger-  
feld opponierte. Diese Verichtigung er-  
folgt, um die Sache in ihr wahres Licht  
zu stellen.

**Neuer Steuer-Antrag**  
Die politischen Volksbeglückter sind  
immer an der Arbeit, dem Bolle Ueber-  
raschungen zu bereiten; doch sind diese  
zumeist im Interesse gewisser Klassen  
und kaum je zum Wohle der Steuer-  
zahler. Die neueste Mißgeburt des  
republikanischen Parteileppentums ist  
jedoch für die Steuerzahler so störend  
und verwirrend, daß drei der Steuern  
vernünftiger Republikaner darüber  
gemurrt wird. Es ist jahrelang ver-  
sucht worden, die Steuerzahlung zu ver-  
einfachen und man hatte es endlich so  
weit gebracht, daß drei der Steuern am  
gleichen Plage und zu derselben Zeit  
bezahlt werden konnten, und die vierte  
ebenfalls an einem gegebenen Orte.  
Ein von der letzten Legislatur passirtes  
Gesetz wirft die ganze Einrichtung wie-  
der über den Haufen und macht den  
Steuerzahlern unnötige Schereereien.  
Das neue Gesetz trifft folgende Verfü-  
gungen:

**Stadt-Steuern.** — Diese sind am 1.  
März fällig und ein Abzug von zwei  
Prozent wird erlaubt, wenn innerhalb  
30 Tagen bezahlt. In den Monaten  
April und Mai muß der volle Betrag  
bezahlt werden. Im Juni wird ein  
Strafzuschlag von drei Prozent gemacht  
und dann für jeden weiteren Monat ein  
Zuschlag von einem halben Prozent.

**Schul-Steuern.** — Diese sind am 1.  
Juli fällig und die Zahlungsfrist läuft  
bis zum 1. Oktober. Nach diesem Da-  
tum erfolgt ein Strafzuschlag von fünf  
Prozent.

**Armen-Steuern.** — Diese können vom  
1. Oktober bis zum 1. Januar bezahlt  
werden; erst nach letzterem Datum er-  
folgt ein Strafzuschlag.

**County und Staats Steuern.** — Fäll-  
ig am 1. Oktober, mit einem Straf-  
zuschlag nach dem 1. Januar.

In betref der Schulsteuern ist be-  
stimmt, daß jedem Steuerzahler eine  
schriftliche Aufforderung zugestellt wer-  
den muß. Bei den anderen Steuern  
wird darüber nichts gesagt.

Nicht genug, daß durch das angeführte  
neue Gesetz die einigermassen geregelte  
Steuerzahlungsfrage über den Haufen  
geworfen wird, liegt auch die Wahr-  
scheinlichkeits nahe, daß die drei Steuern,  
die bisher an einem Plage und zu  
ein er Zeit bezahlt werden konnten, an  
zwei oder drei verschiedenen Plätzen be-  
zahlt werden müssen.

Niemand hat eine solche Veränderung  
des Steuergesetzes verlangt und wohl  
nur Wenige haben um dieses Nachwerk  
eines unreifen Schulbuden gewußt. Es  
wäre der Wähe werth zu erfahren, wer  
bei dieser Mißgeburt Gewalter stand,  
er verdient, daß man ihn auf einem  
Zaunriegel durch die Stadt reitet, zum  
absprechenden Beispiel für Alle, die et-  
was Lust haben, das Volk durch unnütze  
Gesetze zu ängstigen und dem Steuer-  
zahler die Würde noch schwerer zu ma-  
chen.

Frik Wagner.

**Wayne County.**  
**Homesdale.** — Das als „Red Stone  
Front“ bekannte Gebäude an Main  
Straße wurde am Sonntag Morgen  
vollständig durch Feuer zerstört und der  
Verlust wird auf über \$35,000 geschätzt.  
— In ihrer Wohnung an Cherry Ridge  
Road ist früh Samstag Morgen Frau  
Jacob Balles im 75. Lebensjahre durch  
den Tod abgerufen worden. Sie wird  
von einer Familie von erwachsenen Söh-  
nen und Töchtern überlebt.

**Wie ist dies!**  
Wir bieten einhundert Dollars Belohnung  
für jeden Ball von Raub, der nicht durch Ein-  
nehmen von Raub-Raub-Raub gesteuert werden  
kann.

B. J. Chesley & Co., Signaler, Toledo, O.  
Wir, die Unterzeichneten, haben B. J. Chesley  
seit den letzten 15 Jahren gekannt und halten ihn  
für vollkommen ehrenhaft in allen Geschäftsver-  
handlungen und finanziell befähigt, alle von sei-  
ner Firma eingegangenen Verbindlichkeiten zu  
erfüllen.

W. E. Truax, Großhandels-Drogisten,  
Toledo, O.  
Walsh, Kinman & Marvin, Groß-  
handels-Drogisten, Toledo, O.  
Dall's Raub-Raub-Raub wird innerlich genommen  
und wirkt direkt auf das Blut und die Gehirn-  
nerve des Verurteilten. Jungwirth frei  
verkauft. Preis 75c für die Flasche. Verkauf  
von allen Apothekern.  
Dall's Familien-Pillen sind die besten.

**Millionengabe für den österreichischen  
Offiziersfonds.**  
Baron Eugen Rothschild, der ac-  
tuevlich als Leutnant im 6. öster-  
reichischen Dragonerregiment aktiv  
dient, wird demnächst aus dem  
Dienst scheidet. Es sind Verhand-  
lungen im Zuge, denen zufolge Bar-  
on Rothschild dem kaiserlich gebrün-  
deten Central-Offiziersfonds für Of-  
fiziere des K. und K. Heeres einen Ver-  
trag von einer Million Kronen zu  
einem unbeweglichen Zinsfuß vor  
seinem Scheiden aus dem Heere zur  
Verfügung stellen wird.

**Das „Wochenblatt“ enthält des  
besten Solal-Berichts und alle sonstigen  
Wichtigkeiten vom Interesse. — Nur 25.00**

**Ein Gedenkblatt zum 18. Januar**  
(Nachst aus einer Ehre von Waldemar  
Krafer, Dozent an der Staats-  
Universität Iowa.)

Der Traum einer deutschen Einheit  
war zur Wirklichkeit geworden. Was  
man seit Jahrzehnten herbeigehandelt  
hatte, erfüllte der 18. Januar 1871.  
Alle edelsten Bestrebungen deutscher Ge-  
schichte während zwei Jahrtausenden  
frömeten in diesem Ereigniß zusammen  
an das letzte herrliche Ziel. Wo noch  
deutsche Herzen schlugen, da werden sie  
in der Erinnerung an diesen Tag mit  
inniger Dankbarkeit für die Lebenden  
und die Todten durchglüht werden, die  
so Großes errangen. Diesem Freitag  
des ganzen deutschen Volkes sei hier ein  
ernstes, erhebendes Gedenken geweiht.

Witten in die schon monatelang dau-  
ernde Aufregung, in die helljulende  
Begelsternung über die eintreffenden Sie-  
gesnachrichten und zu dem höchsten Ver-  
langen, das seit Jahrzehnten in den  
größten Tagen deutscher Geschichte laut  
geworden war und jetzt neue Anregung  
bekam: ein Verlangen nach Kaiser und  
Reich, nach dem deutschen Kulturlande  
an der Schwelme des Reiches, das ihm  
in den Tagen tieferer Dummheit  
von Frankreich geraubt worden war,  
kam das wichtige Ereigniß. Ehe noch  
die Pariser Forts von den deutschen  
Truppen besogen worden waren, er-  
füllte sich am 18. Januar 1871 das  
Dichtern und Staatsmännern längst  
gehobte Sehnen: die Erneuerung der  
deutschen Kaiserwürde, die Wiederauf-  
richtung des Deutschen Reiches in der  
berühmten Kaiserproclamation von Ver-  
sailles. Kaum war die Nachricht von  
dem weltgeschichtlichen Ereigniß hinaus-  
geschickt worden, da regte es sich im  
Kreise der sogenannten „neutralen“  
Mächte. Rothschild'sche aller Art waren  
jetzt an der Tagesordnung, und ein ein-  
ziger falscher Zug des rühmgekrönten  
Selbberners, der nun diese föstliche Krone  
auf das Haupt legte, hätte die gebrah-  
ten Opfer zunichte machen können. Da  
zeigte sich der deutsche Kriegsgott stark  
und groß. Allein hatte Deutschland  
gestimmt, allein wollte es auch einen  
den fürchtbaren deutschen Blüthenpfer-  
wärtigen Frieden erringen. Dafür ver-  
sprüht der Herrscher sein Wort, und  
das Gelübniß wurde bis zum letzten  
Buchstaben gehalten. Am 18. Januar  
1871 ließ Kaiser Wilhelm den im ihn  
versammelten deutschen Fürsten, Peer-  
führern und Staatsmännern durch Wi-  
emar verkünden: „Wir übernehmen  
die kaiserliche Würde in dem Bewußt-  
sein der Pflicht, in deutscher Treue  
die Rechte des Reiches und seiner Öie-  
rer zu schützen, den Frieden zu wahren,  
die Unabhängigkeit Deutschlands, ge-  
stützt auf die geeinte Kraft seines Vol-  
kes, zu vertheidigen.“ Wenige Wochen  
später, am 26. Februar, gelang der Ab-  
schluß des provisorischen Friedens, der  
Ehlag-Vorbringen mit Straßburg und  
Metz wieder mit Deutschland vereinigte.

Der gewaltige Aufschwung Deutsch-  
lands nach dem Kriege mit Frankreich,  
und alles, was der gegenwärtige Kaiser  
für Deutschlands innere und äußere  
Politik zu thun imstande war, ruht fast  
direkt auf den ersten zehn Jahren der  
Regierung König Wilhelm I. vollzogen.  
Der „geographische Begriff“, wie man  
das deutsche Vaterland zu nennen be-  
liebte, schloß sich aus einer langen Dün-  
nigkeit erwachen. Emfisch baute man an  
dem neuen Hause, zu dem König Wil-  
helm die Witten mit regem Eifer schmie-  
dete. Im Jahre 1884 wurde Schles-  
wig-Holstein dem Dänischen abgetrennt;  
1886 wurde Oesterreich löstlich einge-  
laden, aus dem Deutschen Bunde aus-  
zutreten; die Nordstaaten wurden unter  
der Schirmherrschaft Preußens zu  
einem festen Bundesstaate vereinigt;  
die Südstaaten schlossen mit Preußen  
ein Schutz- und Trutzbündniß für den  
Kriegsfall; der Zollverein wurde auf  
eine gefestigte Grundlage gestellt; als  
Schlußniete kam dann im Jahre 1870  
der Zug des ganzen Volkes gegen den  
Erzfeind, und am 18. Januar 1871 im  
Königschlusse Ludwig des Biergeizten  
die Erneuerung der deutschen Reichs-  
und Kaiserkrone.

Alles das hatte ein Mann vollbracht,  
dem die Welt folgendes Lob zu geben  
bereit war: Einfach, biedert, verständig,  
unermülich in Ausdauer, immer thätig,  
unerschütterlich im Gottertrauen, ein  
klarer, heller Verstand, mit tiefer  
Menschenkenntniß ausgestattet, und be-  
gab mit dem scharfen Blick, der den  
rechten Mann zur rechten Zeit erkannte,  
und ein Charakter, der sich nicht durch  
den Wandel der Umgebung beein-  
flussen ließ. Dies war der Moses des  
deutschen Volkes, der unermülich wirk-  
te; und wollten seine Hände einmal  
müde werden, da standen zu seiner Seite  
die drei unerschütterlichen Säulen des ver-

**Don Petersburg.**  
— Als Frau John Heil von Paul  
Avenue, 63 Jahre alt, vorletzten Mit-  
woch eines Gelehrten von einem Reg-  
ment herabgelangen wollte, stürzte sie von  
dem Stuhle und wurde börs verletzt. Beide  
Handgelenke wurden verrenkt, der Kör-  
per zertrümmert und sie auch innerlich  
verletzt, so daß man das schlimmste be-  
fürchtete.

— Frau Elizabeth Junley, welche  
vor 95 Jahren in Deutschland geboren  
wurde und 36 Jahre lang an Taylor  
Avenue wohnte, ist am Montag  
in dem Maloney Heim im Nordende  
gestorben. Sie wird von einem Sohn  
und zwei Töchtern überlebt und die  
Beisegung fand am Dienstag im Dun-  
more Friedhofe statt.

— In der Donnerstag Abend abge-  
haltenen Jahres-Versammlung der ev-  
luth. St. Peter's Gemeinde wurden die  
folgenden Trustees erwählt: Christian  
Camin, Frank Dettenmeyer, Ferdinand  
Stender, Albert Wotiska, Fred. Diehl,  
Fred. Wehland und William Weber.  
Die vorgelegten Berichte zeigten, daß  
die Gemeinde mehr wie je zuvor blühte  
und sich im denkbar besten Zustand be-  
findet, welches Resultat unversehrt  
dem Wirken von Pastor Paul Rummel  
anzuschreiben ist, der sich allgemeiner  
Beliebtheit erfreut.

— Frau Dorothea Sutto, Wittwe  
des Siegfried Sutto, der lange Jahre  
an der Ecke von Kadawanna und Penn  
Avenues ein Kleidergeschäft betrieb und  
zuletzt Gerichtsbdiener war, ist früh am  
Donnerstag Morgen in ihrer Wohnung  
an Prescott Avenue im Alter von 79  
Jahren gestorben, nachdem sie seit sechs  
Wochen an den Folgen eines Schlagan-  
falles kritisch darniederlag. Die Ver-  
storbene, welche von drei Töchtern und  
einem Sohne überlebt wird, war in  
Deutschland geboren, aber schon über  
ein halbes Jahrhundert in Amerika  
wohnte. Die Beerdigung fand am  
Sonntag Nachmittag im jübischen Fried-  
hof in Dunmore statt.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Wie schon seit einiger Zeit ange-  
kündigt, befindet sich die Office und  
Druckerei des „Scranton Wochenblatt“  
nunmehr 137 Dalford Court, direkt  
hinter dem Hotel Fernyn und an das  
Gasse des Herrn Hermann Gogolin hin-  
ten angrenzend. Die neue Lage hat  
zwei Vortheile—erstens ist das Geschäft  
zu ebener Erde und man braucht keine  
Treppe zu ersteigen; und zweitens liegt  
es im Herzen des Geschäftszentrums  
der Stadt. Wir erlauben unsere wer-  
then Kunden, sich die Lage zu notiren  
und einen Besuch abzustatten.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt  
liefert die Office des „Wochenblatt.“

**Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt  
liefert die Office des „Wochenblatt.“**

**It es Eisenwaaren—wie haben es.**

## Waschtag Helfer.

Ueberfluthet ist unser Laden mit all den nützlichen Sachen, welche so  
nützlich am Waschtag sind. Warum nicht uns lassen, dieselben an Sie  
zu verkaufen? Unsere Linie ist die größte und beste in der Stadt und  
Preise sind die niedrigsten.

Edgar Washjuber, . . .	\$1.00 bis \$1.60
Galvanisirter Washjuber, . . .	75c bis 1.35
Fater Washjuber, . . .	1.75 bis 2.25
Kleider Trockener, . . .	35c bis 1.00
Kleider Körbe, . . .	1.25 bis 3.00
Wigal Tische, . . .	1.50 bis 2.50
Wach Gesselle, . . .	1.25 bis 1.75
Wach Bretter, . . .	30c bis 60c
Eisengestell „Wringers“, . . .	2.75 bis 5.00
Dolzgestell „Wringers“, . . .	3.00 bis 7.00
Kupferboden Waschstiel, . . .	1.25 bis 1.75
Ganz Kupfer Waschstiel, . . .	3.25 bis 3.50

**Wecks Eisenwaaren Companie,**  
119 N. Washington Avenue.

**Erinnert euch**  
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-  
Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“  
eine der besten in der Stadt ist.

**Das Thal abwärts.**  
Taylor.—In seiner am letzten Don-  
nerstag abgehaltenen Generalversamm-  
lung erwählte der Schweizer Männer-  
chor die folgenden Beamten für das lau-  
fende Jahr: Präsident, Heinrich W.  
Streu; Vize Präsident, Hans Gyr;  
Kassier, Heinrich Ditt; Schatz-  
meister, Melchior von Bergen; Gesangs-  
lehrer, Melchior Kühnmann; Wai-  
bel, Walter Deutsch; Rührführer, Melchior  
Heider. Der ausführende Präsident,  
Herr Caspar Ott, der den Verein wäh-  
rend der letzten zehn Jahre so segens-  
reich geleitet hatte, lehnte eine Wieder-  
wahl positio ab und wurde in Anerken-  
nung seiner Verdienste zum Ehren-Prä-  
sidenten erwählt, eine Auszeichnung,  
die wohl verdient ist. Obgleich Tod und  
Wesung dem Männerchor manches liebe  
Mitglied geraubt haben, hat er doch  
seitige Fortschritte gemacht. Für den  
nächsten Monat plant derselbe ein Fa-  
milienfest, für welches John Deining-  
er, John Rusbach 1. und John Rusbach  
2. die geeigneten Vorbereitungen tref-  
fen.—Die Wibelkaffe der deutschen ev-  
angel. Kirche wird am 23. Januar eine  
Abendunterhaltung in der Kirche ab-  
halten, für welche ein interessantes Pro-  
gramm ausgearbeitet wird.—John Ber-  
ger von Ost Grove Straße erlitt am  
Donnerstag in der Taylor Kirche ziem-  
lich schlimme Verletzungen, scheint sich  
aber im Wofes Taylor Hospital zu er-  
holen.—Postmeister Thomas, der im  
Burns' Hospital in Scranton sich einer  
Operation unterworfen hatte, wird im  
Laufe dieser Woche heimkehren können.

**Gine Bitte.**  
Wir bitten hiermit solche unverseh-  
rten Abonnenten, welche ein Jahr oder  
darüber für das „Wochenblatt“ schulden,  
den Betrag zukommen zu lassen,  
denn wir haben das Geld nöthig und  
ganz gewiß verdient. Wer nicht selbst  
vorsprechen kann, ist gebeten, den Be-  
trag per Post einzusenden. Das Gesuch  
erfolgt, weil wir gegenwärtig und schon  
seit einiger Zeit keinen Kollektor hatten  
und dem regulären Personal der Office  
die Zeit fehlt, zu kollektieren. Es würde  
uns viel Zeitverlust erspart, wenn die  
Kasse vorzusprechen und bezahlen wö-  
ren; die Schuld zu hoch anläuft.

**Abtugungsfall.**  
Der Herausgeber.  
— Der Polizeichef von Salt Lake  
City hat am Samstag angeordnet, daß  
dort von Samstag Nacht um 12 Uhr  
bis am Montag Morgen um 6 Uhr  
nicht nur alle Wirtschaften, sondern  
überhaupt alle Läden und Zigarrenver-  
kaufsstände geschlossen sein müssen.

**Tabak Sucht.**  
Die Tabak Sucht ist eine der größten  
Uebelheiten der Menschheit. Sie zerstört  
das Leben und die Gesundheit. Sie  
verursacht die schlimmsten Krankheiten.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Armut und des Elends. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Verbrechen.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unwissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbst-  
ständigkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unmoralität. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unselbstständigkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
reinlichkeit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unwissenheit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unmoralität.  
Sie ist eine der größten Ursachen der  
Unselbstständigkeit. Sie ist eine der  
größten Ursachen der Unreinlichkeit. Sie  
ist eine der größten Ursachen der Un-  
wissenheit. Sie ist eine der größten  
Ursachen der Unmoralität. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unselbststän-  
digkeit. Sie ist eine der größten Ur-  
sachen der Unreinlichkeit. Sie ist eine  
der größten Ursachen der Unwissenheit.  
Sie ist eine der